

Themen und Hinweise für den Zuchtwart für die Tierbesprechung im Verein oder Club

Johannes Meyer

Immer wieder stehen in der Kaninchenzucht Fragen im Raum, die Aufklärung erfahren müssen. Besonders in der **monatlichen Versammlung** im Verein oder in den Spezialclubversammlungen müssen die Zuchtberatungen einen **Hauptanteil** am Versammlungsgeschehen einnehmen. Der Erfolg auf Ausstellungen hängt vielfach mit der Fachkenntnis eines Züchters zusammen, ist abhängig von den materiellen Möglichkeiten und von der Fähigkeit des Zuchtwartes die Züchter in die **Schulungspraxis** mit einzubeziehen.

Die Hauptthemenkomplexe für unsere Zuchtberatungen sind die **Allgemeine Ausstellungsordnung, die Tätowierordnung, die Ehrengerichtsordnung, die Auszeichnungsordnung** und einige mehr. Sie vermitteln Verhaltensweisen für alle Mitglieder unseres Verbandes. Dann haben wir **den Standard als Gesetzeswerk** für Zucht mit den speziellen Forderungen für die allgemeinen Bedingungen, für die einzelne Rasse mit den leichten und schweren Fehlern und den Aussichten und Hinweisen für die Gestaltung der Zucht.

Diese Themen sind in die Schulung mit einzubeziehen.

Dabei bewegen mich die häufenden **genetischen Defekte** bei allen Rassen in der Zucht und bei Bewertungen der Kaninchen.

Die versteiften Zehengelenke, eine vielfältige Erscheinung wo es z.B. in der Standardinformation so formuliert wurde:

Eine oder mehrere vollständig versteifte Zehengelenke an den Hinterläufen generell NB, im Anfangsstadium bei einer Zehe leichter Fehler aber unbedingt spürbaren Abzug von mindestens 1 Punkt, bei allen Zehen auch NB oder bei **Abweichung vom Normal** ist NB die Folge.

Gegenwärtig tritt auch das **labile Zehengelenk** sehr oft auf. Es ist in der Kritik im Standard noch nicht extra erfasst. Hierbei lassen sich das erste Gelenk der Vorderzehen und Hinterzehen ohne großen **Widerstand** nach hinten bewegen, so als würden sie überstülpen. Dieses ist ein leichter Fehler und kann je nach Labilität Punktabzug erhalten.

Übermäßig spürbare labile Zehen, die in der Tragensweise abweichen bis stark abweichen oder nach der Seite **hin abknickt stehen**, muss man als schweren Fehler ansehen, also das NB vergeben. Als Begründung wäre die Kritik möglich „**Abweichung vom Normal**“.

Eine stark verbreiteter Mangel sind die **Gewebeverhärtungen** an den Ohren. Besonders auf diese Fehler ist bei der Tierbesprechung hinzuweisen.

Bei vielen Rassen fühlt man einen **verhärteten Vordersteg an einen oder beiden Ohren**, dieses ist ein schwerer Fehler NB. Ein aufgeschwemmter und später **verhärteter ausgebildeter** Bereich im **Mittelohrgewebe** ist eine **Abweichung vom Normal**, dies kann auch beiderseitig vorhanden sein und ist somit ein schwerer Fehler NB.

Ebenfalls stark verbreitet ist die **Ohrenwurzelverhärtung**, dort fühlt man beim Anfassen die harten Stellen. Mit dem Zeigefinger spürt man auch die **Verengung im Wurzelbereich**, die an einen oder beiden Ohrenwurzeln auftritt.

Die geringste spürbare Abweichung vom Normal muss als schwerer Fehler mit **NB** bestraft werden. Da diese auftretenden Mängel meistens **Erbfehler** sind, ist die Auslese sehr wichtig.

Bei vielen Rassen ist die **versteifte Blume** ein großes Problem geworden.

Die Riesenkaninchen, Helle Großsilber, Großchinchilla besonders Hasenkaninchen und einige Rassen mehr sind davon betroffen. Hier sollte man nach den Forderungen unseres Standards handeln. Beim Schaufertigmachen ist in jeden Fall die Blume zu prüfen. **Eine vollständig versteifte Blume** ist immer ein schwerer Fehler.

Sie ist von der Blumenwurzel bis zur Blumenspitze vollkommen versteift und in den Schwanzwirbeln nicht frei beweglich.

Ist die Blume von der Spitze her bis in die **Hälfte der Blume** versteift oder gebrochen, so ist es ein leichter Fehler. Der Punktabzug richtet sich nach dem Grad des Auftretens. Gebrochene Blume, in der Hälfte zur Wurzel zu, auch **stark verkrüppelte Blume** im gesamten Bereich muss als schwerer Fehler geahndet werden.

Penisfehler treten immer häufiger auf und sind bei jeder Rasse zu finden.

Die angewachsene Vorhaut mit der Penisspitze, ein Albtraum für den Züchter und Preisrichter, muss mit **aller Härte** bekämpft werden.

Deshalb wo es sichtbar ist, sollte man auch den Begriff **stark angewachsene Penisspitze** verwenden und **NB** geben.

Ausnahme nur bei Tieren im **Jungtieralter ab 5 Monate**, wo der Penis noch nicht ausgereift ist, also noch nicht **spitz** ist, ist es eine Abweichung vom Normal und somit ein schwerer Fehler.

Spaltpenis bereitet kaum Schwierigkeiten, es ist ein **schwerer Fehler**, wenn der Spalt bis zum Schaft reicht. Um dieses zu erkennen muss man den Penis richtig heraus drücken, bis das Gespaltene sich vollständig zeigt. **NB**

Bei Häsinnen kommt es ab und zu vor, dass **die Scheide** abnormal ist, sie ist vergrößert, zieht sich bis zum After hin oder die beiden Schamlippen zeigen sich unterschiedlich groß. Bei einer hitzigen Häsin sind sichtbare Abweichungen öfters möglich. Solche Tiere sollte man auf **keine Ausstellung** bringen. Ein NB ist in so einen Fall nicht ausgeschlossen.

Bei vielen Rassen zeigen sich an den Forderläufen aber speziell an den Hinterläufen schwach behaarte Stellen, sichtbare **Kahlstellen** oder auch **überdeckte Kahlstellen**. **Kahlstellen** sind sichtbar und werden von den umliegenden Haaren nicht mehr übergedeckt. Es ist ein schwerer Fehler **NB**. **Überdeckte Kahlstellen** werden von den umliegenden Sohlenhaaren abgedeckt. Unter den Haaren ist die Kahlstelle vorhanden, leichter Fehler mit Punktabzug je nach Stärke und Auffälligkeit (Bemerkung schwach behaarte Fußsohle). Die höchste Stufe in der Weiterentwicklung sind die **wunden Läufe**. Die Sohlen sind blutig, aufgerissen oder manchmal eitrig. Dies ist ein Gesundheitsfehler, solche Tiere dürfen auf keine Schau. Die Beurteilung ist ohne Bewertung **OB**.

Augenfehler kommen ebenfalls bei einigen Rassen wie Blaue Wiener, Weiße Wiener, Zwergwidder und andere Rassen öfters vor.

Speziell die **Flügelhaut** erkennt man im frühen Tieresalter. Sie wächst einseitig oder beiderseitig als eine Überwucherung wie Hornhaut sichtbar schnell ums Auge, es ist fehlerhaft **NB**.

Tiere mit solchen Fehler gehören nicht ins Zuchtgeschehen.

Für den Zuchtwart einige weitere Mängel, die in den Schulungen am Tier angesprochen werden müssen.

Weiß umrandete Saugwarzen bei farbigen Rassen BIW, RN, Hav, SaG und anderen Rassen kommen seltener vor aber erschrecken den Züchter, wenn der Preisrichter dann ein **NB** vergibt. Weiße Haare um einer oder allen Saugwarzen ist **NB**.

Farbig aufgehellte Haare an den genannten Stellen ist ein leichter Fehler.

Weiß Haare zwischen den Zehen bei schwarzwildgrauen und farbigen Rassen, sorgen öfters für Diskussionen unter den Züchtern.

Zur Erläuterung für den Zuchtwart: Wenn die Haare von **den Laufsohlen zwischen den Zehen** durchdrücken und bei stehendem Tier sichtbar sind ist dieses eine **normale Erscheinung**.

Wenn aber die weißen Haare im **sichtbaren Oberbereich** der Zehen oder Läufe vorhanden sind, dann als **durchsetzt, leichter Fehler** oder wenn diese an der Oberseite **stark sichtbar sind**, dann ist es ein schwerer Fehler, **NB** hier genau prüfen.

Einige Hinweise für Rassen:

Siamesenkaninchen, bei der Beurteilung der Abzeichen sind schwache Übergänge bei den Abzeichen normal, leichte Andeutung des Rückenstreifens, des **Backenpunktes** ist bei den Gelbsiamesen **normal**

Groß- und Kleinchinchilla sichtbar **aufgehellte Nasenspitze** leichter Fehler die **Unterfarbe** ist an diesen Stellen noch vorhanden, **Weiß Flecken** an der Nasenspitze müssen bis **zum Haarboden** gehen um **NB zu geben**, sonst leichter Fehler.

Bei **Ausstellungen verursachte Biss oder Risswunden** an Kopf und Ohren sind **leichte Fehler** und müssen in der Standardbezeichnung zu den Rassen in der Größenangabe sein.

Bei großen und mittelgroßen Rassen bis **15 mm**,

bei kleinen Rassen bis **10 mm** und

bei Zwergrassen bis **5mm** leichter Fehler mit **Ausnahme der Zwergwidder** wie kleine Rassen **10 mm**.

Bei Überschreitung der Größe NB, sowie sichtbar alte Verletzungen sind **Schwere Fehler NB**.

Bei allen **Jungtieren** darf **keine Wamme** vorhanden sein.

Wammenansatz **Schwerer Fehler:** Alle Rassen 3 bis 6 Monate

Kleine Rassen und Zwergrassen

sowie Hasenkaninchen 7 und 8 Monate

Leichter Fehler Mittelgroße Rassen 7 und 8 Monate

Kein Fehler Große Rassen 7 und 8 Monate

Rammler aller Rassen Wammenansatz = Schwerer Fehler.

Ältere Häsinnen = älter als 13 Monate.

Maßgebend für die Bewertung der Wammen ist die Hilfstabelle zur Beurteilung von Wammenfehlern im Standard.

Häsinnen mit Jungtieren, es wird immer noch festgestellt, dass **die Jungtiere bei dieser Klasse nicht immer auf den Tisch** genommen werden.

Zuerst wird die **Mutterhäsin** entsprechend ihres **Zustandes** und der **Rassemerkmale** bewertet und dann die Jungtiere **einzel**n. Wenn Häsin mit NB bewertet wird dann ist der gesamte **Wurf NB**. Wenn ein Jungtier **NB** hat, dann mindert es die Note um eine Wertnote, bei 2 Jungtieren **NB** um zwei Wertnoten.

Neuzüchtungen werden von **2 Preisrichter** gemeinsam bewertet, der Einsatz der Preisrichter erfolgt in Abstimmung mit der **Standardkommission und der Preisrichtervereinigung** und **der Schauleitung**. Es werden nur Prädikate vergeben.

Die Zuchtwarttätigkeit und Schulung ist eine **notwendige Arbeit** in allen Bereichen und sollte auch in den Vorstandschaften beachtet werden. Aufgetretene Fehler sind schwer wieder zu beseitigen. Die gewählten Fachleute in den Vorständen müssen mit herangezogen werden. **Die Kompetenzen** jedes Bereiches sollten nicht überschritten werden. Ich wünsche viel Erfolg damit.

*Johannes Meyer
Referent für Schulung*